

Input für den Unterricht

FREIE SEKUNDARSCHULE Kooperation mit Hochschule soll helfen, Medienkompetenz der Schüler zu erhöhen. Warum das für beide Seiten gewinnbringend ist.



Digitales Lernen gibt es schon lange an der Freien Sekundarschule. Doch es gibt Reserven, die mit der Hochschule erschlossen werden sollen FOTO: VENNENBERND/DPA

VON HEIDI THIEMANN

DESSAU/KÖTHEN/MZ - Studenten und Mitarbeiter des Fachbereichs Informatik und Sprachen der Hochschule Anhalt werden ab dem kommenden Schuljahr auch in Sekundarschulen in Dessau und Güsten anzutreffen sein. Mit ihrer Hilfe soll die IT-Kompetenz der Schüler ab Klasse 5 der Freien Schulen der Institut Braune gGmbH gestärkt werden.

Am Mittwoch wurde der Kooperationsvertrag geschlossen und damit der Startschuss für die Zusammenarbeit gegeben. Prof. Alexander Carôt, Dekan des Fachbereichs Informatik und Sprachen, Hochschulpräsident Prof. Jörg Bagdahn und Hanka Nelte, Geschäftsführerin der Institut Braune gGmbH, haben die Vereinbarung in Köthen unterzeichnet.

Vor einem Vierteljahr, erinnert sich Tobias Nelte von der Geschäftsleitung, habe er gezielt das Gespräch mit der Hochschule gesucht. „Wir müssen die Medienkompetenz unserer Schüler stärken“, sagt Nelte. Die Schulen sind technisch gut ausgerüstet. Die Schüler verfügen über Tablets und Laptops, in sämtlichen Klassenräumen gibt es interaktive Displays. Schon 2012, als die Institut Braune gGmbH in Dessau die Freie Sekundarschule eröffnet hatte, gab es hier schon keine Kreidetafeln mehr, sondern wurde bereits mit Smartboards gearbeitet. Durch den Digitalpakt Schule konnte schließlich vor zwei Jahren die Technik aufgerüst-



Alexander Carôt, Dekan des Fachbereichs Informatik der Hochschule Anhalt (li.) und Tobias Nelte, Geschäftsführer der Institut Braune gGmbH unterzeichnen den Kooperationsvertrag zwischen den beiden Einrichtungen. FOTO: UTE NICKLISCH

tet werden. Gigabit-Anschlüsse und W-Lan in allen Räumen sorgen dafür, dass im Unterricht schnell im Internet gesurft werden kann. Die Voraussetzungen sind also bestens, und doch gibt es

„Wir müssen die Medienkompetenz unserer Schüler stärken.“

Tobias Nelte
Institut Braune gGmbH

in der praktischen Anwendung Reserven. Dabei gehe es bei den Schülern nicht um die Frage der intuitiven Bedienung, sondern um die Frage, warum funktioniert die Technik und wie wird sie angewendet? „Je besser die Kompetenzen der Kinder sind, umso besser können sie im Unterricht arbeiten“, sagt Nelte und baut dabei auf die Unterstützung der Hochschule.

Die Hochschule wiederum baut ihrerseits in den Studiengängen auf Grundlagen auf, die in den allgemeinbildenden Schulen vermittelt werden. „Hier gibt es deutlichen Verbesserungsbedarf, denn es ist zu beobachten, dass die Kompetenzen bei den jungen

Menschen gerade im IT-Bereich grundsätzlich intuitiver geworden sind, die Fachkenntnis dahinter ist aber immer weniger vorhanden“, wird in einer Pressemitteilung zur Kooperationsvereinbarung festgestellt. Zwar biete die Hochschule Anhalt Vorbereitungssemester für das Studium an, aber das sei mitunter nicht ausreichend, um die fehlenden Kenntnisse auszugleichen, hat Nelte erfahren. Insofern profitiere die Hochschule davon, wenn Schüler besser mit Wissen gerüstet die Schule verlassen. Gut die Hälfte der Schüler der Freien Sekundarschulen erwerben einen erweiterten Realschulabschluss und seien damit potenziell künftige Hochschulstudenten.

Geplant sind nun Workshops, Hospitationen und Projektarbeiten, aber auch gegenseitige Besuche. Den Anfang, so Nelte, sollten Analysetests durch Studenten bilden. „Die Ergebnisse führen uns dann vor Augen, welche Kompetenzen vorhanden sind und wo wir konkret ansetzen können und müssen.“ Der Geschäftsführer erhofft sich davon nicht nur einen Mehrwert für die Schüler, sondern auch für die Lehrkräfte.

Nicht nur im Bereich Informatik kann sich Nelte eine für beide Seiten gewinnbringende Zusammenarbeit mit der Hochschule Anhalt vorstellen. Auch mit den Studiengängen Architektur und Design in Dessau, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung in Bernburg und Wirtschaft in Köthen gäbe es Schnittmengen.